



Umweltbericht 2021



Grüner Gockel

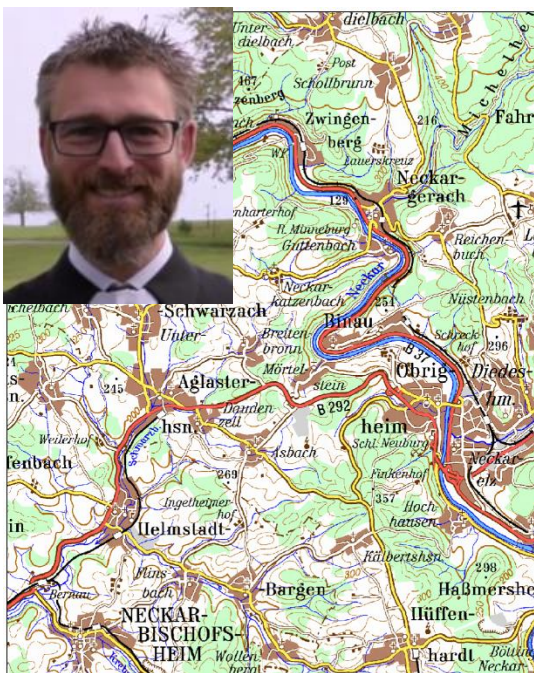
Kirchengemeinde Aglasterhausen - Kirchengemeinde Breitenbronn
Kirchengemeinden in Schöpfungsverantwortung

10. September 2021

www.evangelische-kirche-aglasterhausen.de



I. Unsere Gemeinden- unsere Motivation:



Schon seit vielen Jahren arbeiten die drei selbständigen Kirchengemeinden Aglasterhausen, Breitenbronn und Daudenzell eng zusammen. Geografisch liegen sie im Kleinen Odenwald, landschaftlich reizvoll zwischen Neckartal und Kraichgau, am Übergang von Muschelkalk zu Buntsandstein. Politisch gehören sie zum Neckar-Odenwald-Kreis im Norden von Baden-Württemberg und kirchlich sind sie Teil des Kirchenbezirks Neckargemünd-Eberbach innerhalb der Evangelischen Landeskirche Baden.

Seit 2015 werden die drei Kirchengemeinden von Pfarrer Volker Wahlenmeier betreut, wobei leider nur Aglasterhausen und Breitenbronn am „Grünen Gockel“ teilnehmen. Aglasterhausen wurde 2005 als erste badische Kirchengemeinde EMAS- Grüner Gockel zertifiziert. Schon im Sommer 2003 wurde

für Aglasterhausen die Idee aufgegriffen, sich am „Grünen Gockel“ zu beteiligen – noch vor dem Start in der Badischen Landeskirche. Eine Gruppe engagierter und fachkundiger Ehrenamtlicher begann damit, die Idee des ökologischen Handelns in der Kirchengemeinde, in vielen kleinen Einzelaktivitäten bereits bestehend, zusammenzuführen, um sie zielgerichtet in der Gemeinde zu verankern. Ab dem Jahr 2012 machte sich dann auch Breitenbronn auf den Weg. Seit der Validierung im Sommer 2005 und den Validierungen 2008 und 2011 trifft sich die Mitarbeitergruppe, inzwischen erweitert um die Breitenbronner, weiterhin regelmäßig, sammelt die relevanten Daten. Schöpfungsleitlinien und das Umweltprogramm haben ihren festen Sitz im Handeln der Kirchengemeinde gefunden. Seit 2011 wird Aglasterhausen nach dem kirchlichen Umweltaudit Grüner Gockel validiert. Die Ältesten aller drei Kirchengemeinden haben sich in der Vergangenheit intensiv damit auseinandergesetzt welche Ziele in der Gemeindegliederung verfolgt werden sollen. Wichtigstes Ziel aller Aktivitäten ist der Gemeindeaufbau und das weitere Zusammenwachsen aller drei Kirchengemeinden, wobei eine Fusion zurzeit nicht ansteht. Im Zeichen rückläufiger Zahlen von Kirchenmitgliedern haben alle Aktivitäten die Vision einer lebendigen und wachsenden Gemeinde vor Augen. Zwei Wege werden dazu parallel eingeschlagen: Treue und in der Gemeinde fest verwurzelte, oft ältere Gemeindeglieder erleben Kirche und Gottesdienst auf traditionelle, bewährte und von ihnen geschätzte Weise und fühlen sich geborgen. Menschen, die dem Glauben und der Kirche fernstehen, sollen auf innovative Weise und durch neue Formen der Verkündigung einen Weg zum Glauben und in die Gemeinde finden. Dazu macht die Kirchengemeinde vielfältige Angebote:

Freude an der Musik wecken und fördern der Kirchenchor und der Posaunenchor mit seiner hervorragenden Nachwuchsarbeit. Bereits seit mehreren Jahren treffen sich Sängerinnen und Sänger, denen die traditionelle Literatur des Kirchenchores nicht entspricht, in einem Gospel-

Projektchor, der gezielt für Veranstaltungen Beiträge erarbeitet. Dabei hat sich aus dem „Projektchor“ eine dauerhafte Gruppe entwickelt.

Seniorinnen treffen sich regelmäßig beim Frauenkreis und ältere Gemeindeglieder werden vom Besuchsdienstkreis bei Geburtstagen besucht.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit, um möglichst früh die Grundlage für einen persönlichen Glauben zu legen und zu festigen. Im evangelischen Kindergarten „Regenbogen“ ist die biblische Botschaft ein fundamentaler Bereich – ihr begegnen die Kinder auch in der Kinderkirche in verschiedenen Formen. Die intensive Vorbereitung des Kinderkirchenteams zeigt ihren Erfolg in der großen Anzahl der Kinder, die sonntags zur Kinderkirche kommen.

Doch auch die Konfirmandenarbeit mit ihrem großen Mitarbeiterteam, den Teamern, ist sehr gut aufgestellt. Durch den hohen Mitarbeiterschlüssel ist es möglich im Laufe einer Stunde verschiedene Sozialformen und Methoden miteinander zu kombinieren, die so den „KONFI“ spannend und lebendig halten. Zum Dank für ihren bewundernswerten Einsatz fahren die Teamer einmal im Jahr mit ihrem Pfarrer zur „Teamer-Freizeit“. Neben Spaß und Action haben hier die Förderung und Entwicklung der Teamer ebenso ihren Platz.

Wir sind als Kirchengemeinde sehr froh, dass sich nach und nach aus den Konfi-Teamern auch eine feste Jugendgruppe entwickelt hat.

Erfreulicherweise hatten wir bei den letzten Kirchenwahlen 2019 als einzige Kirchengemeinde weit und breit eine echte Wahl. Auf acht Sitze im Kirchengemeinderat in Aglasterhausen haben sich zehn Frauen und Männer beworben. Im Ergebnis hat sich unser Team sehr verjüngt. Die damals jüngsten, gewählten Kirchengemeinderäte waren zwei junge Männer, die schon lange als Konfi-Teamer mitgearbeitet haben: ein Schüler mit 17 Jahren und ein Student mit 23 Jahren.

So liegt der Altersdurchschnitt im KGR derzeit bei 44,9 Jahren (Stand Juli 2021).

Ebenso erfreulich ist die ökumenische Zusammenarbeit. Es werden regelmäßig ökumenische Gottesdienste gefeiert, das ökumenische Abendgebet und der Weltgebetstag haben ihren festen Platz im Gemeindeleben und unter den Hauptamtlichen gibt es ökumenische Dienstkonvente.

Und so ist in diesem bunten Angebot unserer Kirchengemeinden das aktive „Gockel-Team“ nicht mehr wegzudenken. Der Grüne Gockel hat mit seinem ökologischen Anliegen im Gemeindeleben seinen festen Platz gefunden. Vieles, was unser Gockel-Team tut, geschieht abseits der Öffentlichkeit im Verborgenen, in kleinen Schritten, die einen langen Atem und kontinuierliches Arbeiten erfordern. Doch es gab wichtige Meilensteine in der Arbeit:

- Die energetische Pfarrhausanierung und der Wechsel von Öl- auf Pellets in Gemeindehaus und Pfarrhaus ist gelungen und wurde 2015 endgültig abgeschlossen.
- Die energetische Sanierung des Kindergartens mit Geschossdeckendämmung wurde 2020 abgeschlossen.

Bebauen und Bewahren – so lautet in der Schöpfungsgeschichte der Auftrag an die Menschen. Unser Gockel-Team macht uns dies durch seine treue und wertvolle Arbeit immer wieder deutlich und hilft uns damit unseren bescheidenen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Dafür sagen den Mitgliedern herzlichen Dank.

Volker Wahlenmeier, Pfarrer

1. Inhaltsverzeichnis

I.	Unsere Gemeinden- unsere Motivation:.....	1
1.	Inhaltsverzeichnis	3
2.	Ausgangssituation 2005	5
3.	Schöpfungsleitlinien	6
4.	Kontext der Kirchengemeinde Aglasterhausen und Breitenbronn	8
4.1.	Landeskirchlicher Kontext	8
4.2.	Rahmenbedingungen in den Kirchengemeinden und im Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach	9
5.	Die Bilanz der letzten Jahre für Aglasterhausen und Breitenbronn	11
5.1.	Daten und Fakten	11
5.2.	Umweltaudit.....	13
5.3.	Management Review.....	15
5.4.	Grafiken Breitenbronn 2010-2020.....	21
5.5.	Grafiken Aglasterhausen- 2004-2020	22
5.5.1.	CO2 Bilanz	22
5.5.2.	Wärme und Strom	22
6.	Umweltkennzahlen	23
6.1.	Umweltkennzahlen Aglasterhausen	23
6.2.	Umweltkennzahlen Breitenbronn.....	25
7.	Portfolio- Analyse.....	27
8.	Umweltprogramm 2020-2023	28
9.	Umweltmanagementsystem.....	29
9.1.	Zusammensetzung der Ältestenkreise	29
9.2.	Zusammensetzung des Gockel- Teams	30
10.	Kindergarten Regenbogen.....	31

II.	Impressum	39
III.	Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors	40

2. Ausgangssituation 2005

Bebauen und bewahren, was heißt das?

Eden, die Lebensgrundlage der ersten Menschen, der Garten, der mit allem bestückt ist, was diese brauchen- bebauen und bewahren...

Die Erde, die Lebensgrundlage des modernen Menschen, unsere Lebensgrundlage, die mit allem bestückt ist, was wir brauchen- bebauen und bewahren...

Bebauen und bewahren, das heißt nutzen, aber so nutzen, dass es auch auf Dauer erhalten bleibt.

Bebauen und bewahren, dafür gibt es einen modernen Begriff, den Begriff der Nachhaltigkeit.

Nachhaltiges Wirtschaften hat Gott uns in der Schöpfungsgeschichte aufgetragen – bebauen und bewahren...

Bebauen und bewahren- was heißt das für uns konkret?

Dieser Frage haben wir uns hier in Aglasterhausen gestellt.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.

Wir haben unsere Kirchengemeinde genau untersucht und unter anderem Schöpfungsleitlinien und ein Umweltprogramm entwickelt.

Mit dem Zertifikat EMAS und Grüner Gockel stellen wir uns der Vergleichbarkeit mit anderen. Wir machen unser Umwelthandeln transparent und verpflichten uns zur dauernden Fortentwicklung.

Was bringt der Grüne Gockel?

Der grüne Gockel ist Selbstverpflichtung. Er zeichnet nachhaltiges Gemeindehandeln aus.

Er ist aber auch der Weg hin zu nachhaltigerem Gemeindehandeln-

hin zum Bebauen und Bewahren.

Was ist Nachhaltigkeit?

Die Vereinten Nationen haben 1992 in Rio de Janeiro eine Agenda 21 formuliert, das nachhaltige Handeln definiert. Eine Zielvereinbarung für eine nachhaltige Entwicklung.

Eine Einheit von Ökonomie, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit soll gebildet werden. Für uns Kirchen knüpft dies unmittelbar an den Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung an.

Was können wir als Kirchengemeinde hier vor Ort tun?

Wir können viele kleine Schritte machen. Viele kleine Schritte in unseren Gruppen und Kreisen. Viele kleine Schritte, die uns zusammen einen großen Schritt vorwärts bringen, hin zu unserem Auftrag:

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ 1.Mose 2,15



Wir haben uns auf den Weg gemacht...

Grüner Gockel Aglasterhausen, Mai 2005

Grüner Gockel Aglasterhausen, Juni 2008

Grüner Gockel Aglasterhausen, Juni 2011

Grüner Gockel Breitenbronn, April 2012

Grüner Gockel Aglasterhausen und Breitenbronn, September 2015

Grüner Gockel Aglasterhausen und Breitenbronn, September 2021

3. Schöpfungsleitlinien

Artikel 1

Unser Glaube an den dreieinigen Gott ruft uns in die Verantwortung für die Schöpfung.

Wir glauben an Gott, der Himmel und Erde schuf, Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sterne, Meer und Festland, Pflanzen und Tiere und uns Menschen. (1.Mose 1,1-31). Gott hat uns nicht allein geschaffen, sondern uns mitten zwischen unsere Mitgeschöpfe gesetzt, umgeben mit allem was wir zum Leben brauchen. Gott hat uns Verantwortung übertragen, der wir nur durch nachhaltiges Wirtschaften gerecht werden, denn Gott hat uns seine Erde anvertraut, damit wir sie bebauen und bewahren (1.Mose 2,15).

Artikel 2

Wir achten die Rechte künftiger Generationen und setzen uns für die Erhaltung und Förderung von schöpfungsgerechten und gesunden Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen ein.

Gott hat uns aufgetragen, die Erde nachhaltig zu bewirtschaften, Schöpfung zu bewahren. Unsere Mitgeschöpfe, Tiere und Pflanzen, sind uns anvertraut, sie sind auf unseren Schutz angewiesen, sie haben wie wir ein Recht auf ausreichend Lebensraum und ein intaktes Ökosystem. Das erfordert, dass wir mit den natürlichen Lebensgrundlagen, mit den Ressourcen sorgsam umgehen, so dass auch künftige Generationen die Fülle genießen können, die Gott uns geschenkt hat. Nachhaltiger, bewahrender Umgang verzichtet auf den Einsatz von Produkten und Produktionsweisen, die auf eben diese Schöpfung zerstörend wirken können. In diesem Sinne möchten wir unser eigenes Handeln überdenken und auf Nachhaltigkeit hin ausrichten.

Unser Handeln möchten wir immer wieder aufs Neue auf den Prüfstand stellen und stetig weiterentwickeln.

Artikel 3

Wir suchen das Interesse in der Gemeinde für umweltgerechtes Handeln zu wecken und wach zu halten und laden zur Mitarbeit ein.

Durch Aktionen und beispielhaftes Handeln möchten wir jedes einzelne Gemeindeglied zum bewussten Umgang mit der von Gott gegebenen Umwelt und unseren Mitgeschöpfen anregen. In Wort und Tat, in der Verkündigung im Gottesdienst, genau wie beim täglichen Einkauf möchten wir durch unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit unseren Glauben bezeugen. Jede und jeder ist eingeladen an umweltgerechtem Gemeindeglied mitzuwirken. Anregungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden angenommen und berücksichtigt, dadurch wird kontinuierliche Verbesserung sichergestellt.

Artikel 4

Wir möchten ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, als Vorbild für andere zu dienen. Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbelastung in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und Kreisen und in unserem Kindergarten zum Thema.

Schöpfungsgerechtes Handeln ist in unserer heutigen Welt nicht selbstverständlich, daher wollen wir uns bewusst damit auseinandersetzen, was bebauen und bewahren im Tagesablauf bedeutet. Ob im Kindergarten, in den verschiedenen Gruppen und Kreisen, oder im Konfirmandenunterricht ist es heute wichtiger denn je sich mit unserer belebten und unbelebten Umwelt auseinander zu setzen und dabei herauszuarbeiten was ökologisches Handeln ist, was die Bibel mit bebauen und bewahren meint.

Durch den Dialog in der Kirchengemeinde, in der Ökumene, mit der politischen Gemeinde, den Vereinen und Verbänden und mit der Gesellschaft möchten wir für umweltgerechtes, schöpfungsbewahrendes Handeln werben.

Artikel 5

Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Ökonomie stehen im engen Zusammenhang.

Um diesen Zusammenhang sichtbar zu machen und regulierend in unser eigenes Handeln einzugreifen, führen wir Umweltmanagement dauerhaft ein und regeln die Verantwortlichkeiten innerhalb unserer Gemeinde. Wir machen Umweltein- und auswirkungen sichtbar. Wir haben stets die Gültigkeit von Gesetzen und Rechtsvorschriften im Blick und verpflichten uns zu selbstredend zu recht- und gesetzmäßigem Handeln, das beinhaltet die Einhaltung aller umweltrelevanten Normen.

Durch regelmäßige ökologische Fortbildungen und Erfahrungsaustausch mit anderen möchten wir unser eigenes Wissen zum einen kontinuierlich erweitern und zum anderen unsere Erfahrungen weitergeben.

Artikel 6

Wir tragen Sorge für den Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialen Gesichtspunkten.

Wir leben nicht allein auf der Erde. Unser Handeln hat Auswirkungen auf künftige Generationen, aber auch auf Ressourcen, Mitgeschöpfe und Mitmenschen in anderen Ländern und Kontinenten. Wir sind uns bewusst, dass wir in den Ländern des reichen Nordens ungleich bessere Lebensbedingungen haben als Menschen in Zentralafrika oder Lateinamerika. Als Christen sind wir zum Ausgleich unter Brüdern und Schwestern verpflichtet. Fairer Handel ist ein Baustein auf dem Weg zu Frieden und Gerechtigkeit in der Einen Welt. Wir unterstützen Organisationen und Initiativen, die sich um fairen Handel bemühen.

KGR Aglasterhausen: März 2005, April 2008, Januar 2011, KGR Breitenbronn. April 2012, KGR Aglasterhausen und KGR Breitenbronn September 2015, modifiziert KGR Aglasterhausen und KGR Breitenbronn Oktober 2020

4. Kontext der Kirchengemeinde Aglasterhausen und Breitenbronn

Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

4.1. Landeskirchlicher Kontext

Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z.B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG), welche Finanzmittel die Kirchengemeinden zugewiesen bekommen.

Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für die Kirchengemeinden im Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden. Auch die Grüner Gockel Förderung für Badische Kirchengemeinden steht in diesem Kontext.

Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.

Das Referat 5 ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden. Hier ist auch das Büro für Umwelt und Energie angesiedelt. Ihm obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltlotsen sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grüner Gockel Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS Prozess beraten. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel im Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. So gibt es zunächst bis 2025 ein CO₂-Minderungsprogramm zur Förderung des Austauschs alter Ölheizungen, wenn diese durch Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien ersetzt werden. Und über die Informationen von wir-kaufen-anders.de und das zugehörige Einkaufsportale kann der Einkauf nach ökologischen, fairen und sozialen Kriterien optimiert werden.

Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich durch den demografischen Wandel ab ca. 2025 verringern. Deshalb soll ein Liegenschaftsprojekt die Gemeinden dabei unterstützen, nachhaltig finanzierbare Gebäudekonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um mittel- und langfristig die Haushalte der Kirchengemeinden zu entlasten.

4.2. Rahmenbedingungen in den Kirchengemeinden und im Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach

- Die Kirchengemeinden Aglasterhausen und Breitenbronn gehören zum Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach. Sie bilden zusammen mit Daudenzell ein Kirchspiel.
- Die Kirchengemeinderäte der drei Kirchengemeinden des Kirchspiels tagen einzeln, aber mindestens alle 2 Monate zusammen. Beschlüsse sind jeweils einzeln zu fassen, da die Kirchengemeinden allesamt selbständige Körperschaften des öffentlichen Rechts sind.
- In den letzten Validierungszeitraum fiel die einjährige Elternzeit des Pfarrers. Zu Beginn seiner Tätigkeit im Kirchspiel Aglasterhausen-Breitenbronn-Daudenzell war er noch Pfarrer zur Probe, inzwischen ist er fest berufener Gemeindepfarrer.
- Kirchenwahlen mit Neubesetzung der Ältestenkreise fanden am 1. Advent 2019 statt
- Das Umweltteam ist personell verzahnt mit beiden Kirchengemeinderäten und liefert Anregungen an den Bauausschuss und die Leitungsgremien, mindestens zum jährlichen Management-Review.
- Die vorhandenen Gebäude der beiden Kirchengemeinden zwei Kirchen, Gemeindehaus und Pfarrhaus sollen auch in Zukunft der Arbeit der Kirchengemeinden dienen. Für die Kirche Aglasterhausen steht eine Generalsanierung an. Die alte Katholische Kirche in Aglasterhausen, die der evangelischen Kirchengemeinde gehört und mit dem evangelischen Teil eine Einheit als Simultankirche bildet kann aber finanziell nicht von der Kirchengemeinde Aglasterhausen dauerhaft getragen werden. Derzeit wird sie von der Kommune 6-mal pro Jahr im Sommer für Konzerte „zur blauen Stunde“ genutzt.

Andere Rahmenbedingungen

- Aglasterhausen und Breitenbronn liegen in einem ländlichen Raum, bedingt durch einen guten S-Bahn-Anschluss in Richtung Heidelberg nimmt die Bevölkerung nicht ab.
- Mit der Katholischen Kirchengemeinde gibt es multiple Schnittpunkte, wie ökumenische Gottesdienste und eine jährliche ökumenische gemeinsame Kirchengemeinderatsitzung, Choraktivitäten, ein ökumenischen Pfarrkonvent u.v.m.
- Aglasterhausen verfügt über einen 9 gruppigen kommunalen und unseren zweigruppigen evangelischen Kindergarten in VÖ/AM-Betrieb.

Interessierte Parteien

- Kirchengemeindeglieder
- Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Mieter, Kita-Kinder und –Eltern)
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
- Leitungs- und Fachgremien
- Landeskirche, Kirchenbezirk, benachbarte Kirchengemeinden, VZV und VSA Rhein-Neckar
- Gemeinde Aglasterhausen, Nachbarkommunen, Neckar-Odenwald-Kreis u.a. kommunale Partner

- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen, wie der NABU Kleiner Odenwald, FFF u.a.
- Spender
- Nachbarn
- Grundschule Aglasterhausen, Gebrüder- Grimm-Schule Daudenzell, Kommunaler Kindergarten Sonnenblume

Chancen und Risiken

Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder
- Umweltbildung in der Kita sowie in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit stärken
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen

Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams
- Weitere Flächenversiegelung

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, sehen wir den intensiven Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“ als grundlegende Bedingung an.

Lebensweg

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet. Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische. Die Kirchengemeinde baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. Auch in unsere Bildungsarbeit fließt die Schöpfungsverantwortung an verschiedenen Stellen ein. Außerdem berücksichtigen wir im Bereich öko-fair-soziale Beschaffung und Auftragsvergabe die Aspekte des Lebensweges von der Produktion, dem Transport, die Produktverwendung bis hin zur Entsorgung.

Ergänzende Informationen

Die neuen Anhänge der EMAS-Norm kennen den Begriff der bindenden Verpflichtung. Diese können sich aus Gesetzen ergeben und freiwillig eingegangen werden. Wir sehen für freiwillige bindende Verpflichtungen für Kirchengemeinden keine notwendige Bedingung, weil die Umweltrelevanz im Vergleich zu Produktionsbetrieben gering ist.

5. Die Bilanz der letzten Jahre für Aglasterhausen und Breitenbronn

5.1. Daten und Fakten

Liegenschaften

Aglasterhausen

Bebaute Grundstücke

Kirche mit Treppenlifter	Flst. 22	Am Marktplatz 2
Gemeindehaus	Flst. 25	Am Marktplatz 11
Pfarrhaus mit thermischer Solaranlage	Flst. 25	Am Marktplatz 11
Kindergarten Regenbogen	Flst. 907	Uhlandstr. 1

Unbebaute Grundstücke

Aglasterhausen Flst. 1083 Walzenäcker (landwirtschaftliche Fläche)

Aglasterhausen Flst. 4102 Im Unteren Tal (Acker)

Aglasterhausen Flst. 2234 Geren (Ackerland)

Breitenbronn

Bebaute Grundstücke:

Kirche	Flst. 16	Dr. Hillengaßstr. 16
--------	----------	----------------------

Unbebaute Grundstücke:

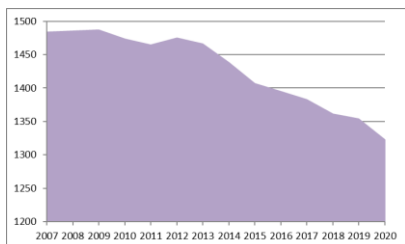
Breitenbronn Flst. 1638 Schmutzbaum (Acker)

Breitenbronn Flst. 1569 Riedwasen (Ackerland)

Gemeindegliederzahlen

Aglasterhausen

1.323



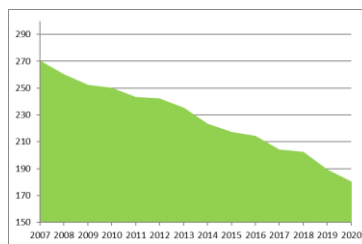
Verlust in 10 Jahren: 9,63%

Verlust pro Jahr: 0,96%

Gemeindeglieder weniger: 14 p.a.

Breitenbronn

185



25,93%

2,6%

6 p.a

Personalbestand

Ein gemeinsamer Gemeindepfarrer betreut alle 3 Gemeinden. In Aglasterhausen waren in den letzten 4 Jahren 15 Mitarbeitende angestellt, insgesamt waren das 5- 6 Vollzeitdeputate, die überwiegend auf den Kindergarten entfallen.

In Breitenbronn waren in diesem Zeitraum 3 Mitarbeitende tätig im Stellenanteil von insgesamt 0,07 -0,03 Stellen.

Baumaßnahmen

Seit Beginn des Grünen Gockel Prozesses wurden in Aglasterhausen folgende Baumaßnahmen vollzogen:

1. Dämmung der Kirchendecke	(02.0110.02)	2006-2007
2. Einbau Treppenlift	(02.0110.03)	2012
3. Pelletheizung Gemeinde u. Pfarrhaus	(02.0300.01)	2011-2014
4. Erweiterung DG Ausbau Gemeindehaus	(02.0300.02)	2008-2010
5. Pfarrhaus Energetische Sanierung	(02.0500.02)	2011-2015
6. Kita Ausbau OG	(02.2210.03)	2007-2009
7. Kita San. WC u. Eingang	(02.2210.04)	2012-2013
8. Kita Außenanlagen	(02.2210.11)	2005-2006
9. Klappläden Pfarrhaus	(02.0500.03)	2014 -2016
10. Verschiedene Sanierungsarbeiten Kita u. Wohnung	(02.2210.07)	2019 -2021
11. Sturm- und Wasserschaden Pfarrhaus	(02.0500.04)	2020 ff

In Breitenbronn wurde 2010-2012 die Orgel überarbeitet.

Wartungsverträge

In Aglasterhausen liegen Wartungsverträge für Heizung, Glockenwartung, Orgelwartung, Dachflächen im VSA vor. Für Breitenbronn existieren ein Orgel- und ein Heizungswartungsvertrag. Im Pfarramt ist darüber hinaus ein Wartungsvertrag für den Treppenlifter zur Kirche vorhanden.

5.2. Umweltaudit

Nach den erfolgten 4 Validierungen 2005 und 2008 nach EMAS- Grüner Gockel und 2011 und 2015 nach Grüner Gockel stand für Aglasterhausen in 2019 die fünfte Validierung an.



Breitenbronn wurde in 2012 erstmals validiert und wurde gemäß der Vereinbarung beider Kirchengemeinden im Einvernehmen mit dem Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Büro für Umwelt und Energie 2015 gemeinsam mit Aglasterhausen überprüft und anschließend in einem gemeinsamen Prozess von einem gemeinsamen Umweltteam gesteuert. Für Breitenbronn stand 2019 damit die dritte Validierung an.

Das „Brutgebiet“ soll erweitert werden 217 23.10.1

Evangelische Kirchengemeinde Breitenbronn hat den „Grünen Gockel“ und ist nun EMAS-zertifiziert

Aglasterhausen. Nachdem die evangelische Kirchengemeinde Aglasterhausen schon seit 2005 am Umweltprogramm der Landeskirche – „Grüner Gockel“ genannt – teilnimmt, hat sich Breitenbronn 2009 entschlossen, dieses Angebot ebenfalls zu nutzen. Bei der jüngsten Sitzung des „Gockelteams“ beglückwünschte das Team aus Aglasterhausen Albrecht Hellmuth, stellvertretend für die Kirchengemeinde Breitenbronn, zur erfolgreichen EMAS-Zertifizierung. Künftig werden die beiden Kirchengemeinden die Gockelarbeit gemeinsam bestreiten.

Albrecht Hellmuth erklärte dem Team aus Aglasterhausen, dass in den vergangenen Jahren einige Renovierungsmaßnahmen an der Kirche erfolgen mussten. Im Zuge der Glockenstuhlrenovierung

wurden Nistkästen für Fledermäuse und ein Kasten für eine Schleiereule durch den NABU angebracht bzw. gewartet. Die historische, denkmalgeschützte Voigt-Orgel wurde generalüberholt und energetisch hat man schon vor einigen Jahren die Kirchendecke gedämmt. Die Wandleuchten wurden auf Energiesparlampen umgerüstet, die Beleuchtung des Kirchenschiffes wird durch Halogen-Hängeleuchten gewährleistet. Seit 2011 bezieht Breitenbronn Ökostrom von der EWS, den Schönauern.

An direkten Umweltauswirkungen ist für Breitenbronn insbesondere die Heizung wichtig. Durchschnittlich wurden pro Jahr circa 2 600 Liter Heizöl verbraucht. Bei 30 Nutzungstagen also rund 87 Liter pro Tag. Die Kirche ist von Grünanlagen umgeben.

Eine naturnahe, pflegeleichte, extensive Pflege wird angestrebt. Neben all diesen Punkten wurden auch Müllaufkommen, Papierverbrauch, Verkehrsströme, Lärm, interne und externe Kommunikation im Verfahren geprüft. Der Umweltgutachter Michael Sperling kam zum Schluss, dass die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben. Die Validierung war erfolgreich, damit konnte die EMAS-Registrierung erfolgen.

Der Gockel zieht Kreise, kontinuierliche Verbesserung und eine Ausweitung des Brutgebiets, das ist das Ziel des Kirchenbezirks Neckargemünd-Eberbach.

Im Rahmen der Visitation hatten die bisherigen Gockelgemeinden ihre Arbeit vorgestellt. Aktuell befasst sich die Bezirkssynode mit Möglichkeiten der Verstärkung und Ausweitung der Programme „Grüner Gockel“ und „Sparflamme“.

Simone Heitz, Umweltauditorin und Geschäftsführerin des Evangelischen Verwaltungszweckverbands Rhein-Neckar, sieht im Grünen Gockel ein gutes Instrument, Energiekosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und Umweltbewusstsein zu schaffen. „Das Gockelteam ist keine geschlossene Gesellschaft“, so Tilman Meckler, Vorsitzender des Kirchengemeinderats in Aglasterhausen und Umweltauftraggeber der Kirchengemeinde, „wir freuen uns über Jede und Jeden“.

Ende 2019 konnten die beiden Kirchengemeinden den Validierungsaufwand aufgrund der vorangegangenen Kommunalwahlen und der anstehenden Kirchenwahlen zum 1. Advent nicht leisten. Im Juli 2020 scheiterte dann der Validierungstermin aufgrund COVID 19. Aktivitäten im Gemeindehaus sind seit März 2020 nicht mehr möglich.

Die Kirchengemeinde Aglasterhausen gehört zu den Pionieren des Grünen Gockels.



Am 17. Oktober 2014 wurden in der Heidelberger Heiliggeistkirche die Pioniere des kirchlichen Umweltaudits in Baden von Landesbischof Cornelius- Bundschuh in einem Festakt geehrt.

Das Umweltteam wurde seit November 2003 in Aglasterhausen geleitet von Tilman Meckler als Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde. Simone Heitz absolvierte die Anerkennung zur kirchlichen Umweltauditorin am 13.03.2004, sie begleitet den Prozess ihrer Heimatgemeinde.

Tilman Meckler ist 2019 durch Wegzug aus dem Umweltteam ausgeschieden. Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde Aglasterhausen ist seit 2020 Melvin Eckhardt. Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde Breitenbronn war Albrecht Hellmuth und ist seit 2015 Marion Wild.

Nach den KirUm-Richtlinien für den Grünen Gockel erfolgt die externe Begutachtung aktuell alle 4 Jahre, das wäre 2019 der Fall gewesen, musste aber Corona- bedingt verschoben werden. Regelmäßig wird eine Anlage zum Umweltbericht verfasst, die die aktuellen Kennzahlen und Kernindikatoren enthält, kurz wesentliche Veränderungen. Die Kennzahlen und Arbeitsinhalte wurden auch alle 2 Jahre zur Klima Messe in Aglasterhausen zusammengestellt und dort der Öffentlichkeit vorgestellt. Die letzte Klima Messe fand 2017 statt, 2020 musste sie Corona-bedingt entfallen

Klima Messe



Die Kirchengemeinde präsentierte sich 2011 mit Fotos, den Schöpfungsleitlinien, einem Review und dem aktuellen Umweltprogramm. Ergänzt wurden die Stellwände mit Roll-Ups und Bannern der Landeskirche, aktuellen Umwelterklärungen der Kirchengemeinde Aglasterhausen und Informationsmaterial der Evangelischen Kirche Baden. Der Grüne Gockel Aglasterhausen und Breitenbronn beteiligte sich 2013

ebenfalls mit einem Stand. Materialien über die Umweltprojekte am Evangelischen Kindergarten, sowie eine ausführliche Vorstellung der Heizungserneuerung, der vollzogenen Umstellung auf eine Holzpellets- Gesamtanlage für Pfarrhaus und Gemeindehaus Aglasterhausen mit thermischer Solaranlage auf dem Pfarrhaus bildeten den Schwerpunkt. Auf der Klima Messe 2015 und auf der Klima Messe 2017 im bewährten Format wurden wie in Vorjahren die Schöpfungsleitlinien, sowie aktuelle Verbrauchswerttabellen ausgehängt und der aktuelle Umweltbericht ausgelegt.

Bezirksvisitation des KBZ Neckargemünd- Eberbach

Der Grüner Gockel war ein Hauptthema bei der Bezirksvisitation des Kirchenbezirks. Die Zielvereinbarung aus der Bezirksvisitation, die auf der Bezirkssynode am 26.10.2012 in Bammental nochmals thematisiert wurde, lautet: „Die Programme „Grüner Gockel und Sparflamme“ werden in weiteren Gemeinden des Kirchenbezirks umgesetzt. Bei jeder Visitation und bei Gebäudeoptimierungen in Kirchengemeinden werden beide Programme thematisiert“. Jährliche bezirkliche Gockeltreffen werden angestrebt. Die Kirchengemeinden Aglasterhausen und Breitenbronn wirkten mit an der gemeinsamen Vorstellung aller Gockelgemeinden des Bezirks im Gemeindehaus in Eberbach im Rahmen der Bezirksvisitation und als Beiprogramm zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Klima- Umwelt- Ressourcen: Mischt sich Kirche ein?“ und am Bezirksfest auf dem Leopoldsplatz.

Hydraulischer Abgleich, Heizungspumpen

Die Kirchengemeinde Aglasterhausen hat 2012 am Pilotprojekt der Evangelischen Landeskirche Baden „Heizungspumpen- hydraulischen Abgleich “ teilgenommen.

Teamsitzungen

erfolgten mindestens jährlich und wurden protokolliert. Die Protokolle liegen digital vor.

Interne Audits

Interne Audits erfolgten am 23.11.2016, am 15.11.2017 durch das Umweltteam und am 08.01.2020 durch Umweltmanagerin Sonja Klingberg- Adler vom BUE der Ekiba. Die Gebäudebegehungen wurden protokolliert. Das interne Audit für 2018 im Jahr 2019 war zwar anberaumt, es fand aber nur der Gebäuderundgang statt. Am 14.07.2021 wurde ein weiteres Internes Audit durch Ulrich Klein vom BUE der Ekiba durchgeführt.

5.3. Management Review

Das letzte Management- Review erfolgte in der KGR Sitzung vom 13.10.2020. Davor beschloss der „alte“ KGR in seiner gemeinsamen Sitzung vom 20.11.2018 über das vom Umweltteam vorgelegte Management Review. Im Grünen Gockel ist vorgesehen, dass die Umweltteams nach dem internen Audit im KGR berichten und von diesem für das Folgejahr in ihrer Arbeit bestärkt werden. In der gemeinsamen Sitzung der KGR Aglasterhausen und Breitenbronn wurde festgelegt, dass der Grüne Gockel, jedes Jahr in der Septembersitzung einen festen Platz erhalten soll und als Tagesordnungspunkt gesetzt ist. Für 2019 hat das leider aufgrund vieler Termindoppelungen nicht stattgefunden und seither herrscht Corona-bedingter Ausnahmezustand.

Review zur Datenerfassung der Verbrauchs- und Umweltkennzahlen in den Jahren 2014- 2019 mit Ergänzungen zu 2020

Basis

Die ev. Kirchengemeinde Aglasterhausen unterzieht sich seit Ende 2003 einem Management- und Umweltsystem nach EMAS II und seit 2008 nur noch dem System „Grüner Gockel“. Verantwortlich für die Durchführung zeigt sich das Umweltteam „Grüner Gockel“, bestehend aus freiwilligen und ehrenamtlichen Mitgliedern der Kirchengemeinde Aglasterhausen, die ihr spezifisches Fachwissen einbringen, und die Leitung der Kirchengemeinde (Pfarrer, Kirchenälteste). Nach erfolgreicher Zertifizierung durch Auditierung am 10.06.2005 und 01.07.2008 nach dem Management- und Umweltsystem nach EMAS II sowie am 12.07.2011 und 20.11.2015 nach dem System „Grüner Gockel“ wurde das Projekt durch die Arbeit des Umweltteams fortgeführt.

Schwächen

Obwohl das Projekt mittlerweile seit über 17 Jahren durchgeführt wird, sind immer wieder auch Schwächen bei der Datenerfassung vorhanden. Im Rahmen der Tätigkeit des Umweltteams konnten in den vergangenen Jahren immer wieder Fehlerquellen beseitigt werden und die konzeptionell mehrfach angepasste Datenerfassung verbessert werden. Geringfügige Ungenauigkeiten insbesondere im Bereich der verbrauchten Menge an Heizöl und Pellets sind zwar noch vorhanden, haben aber bei den Auswertungen der Daten fast keine Auswirkung mehr. Nicht zu vergessen ist, dass das gesamte Projekt, das zielorientiertes Arbeiten als Leitlinie versteht, durch freiwilliges ehrenamtliches Engagement getragen wird, und die Beteiligten durch berufliche und private Anforderungen auch in Anspruch genommen sind.

Die Ziele:

- eine nahezu lückenlose Verbrauchsdatenerfassung über nachvollziehbare Daten
- Auswertung der Umweltkennzahlen aus mehreren Erhebungszeiträumen
- Einsparziele aufzeigen
- Entwicklungen darstellen
- dauerhafte Fortführung energetischer Datenerhebung
- Mängel im Bereich der Rechtsnormen feststellen und beseitigen
- abgestellte Mängel darstellen
- Verbesserungsmöglichkeiten suchen und umsetzen

wurden erreicht.

Stärken

Die Anwendung und Beachtung von Rechtsnormen, Sicherheitsvorschriften, Ökonomie und Ökologie wurden im bisherigen Verlauf der Tätigkeit des Umweltteams konzeptionell immer wieder überarbeitet und wird nach Möglichkeit von den haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten der ev. Kirchengemeinde bereits im täglichen Arbeitsablauf in entsprechendem Maße berücksichtigt und umgesetzt.

Die Ergebnisse sind nachfolgend aufgeführt:

Grüner Gockel Fördermittel

Grüne Gockel- Gemeinden erhalten von der Landeskirche über den Fördertopf Grüner Gockel einmalig 15.000 € und darüber hinaus für 2 Validierungsperioden jeweils 10.000€. Diese Mittel werden Maßnahmen- bezogen anteilig ausgeschüttet. Zudem wird Gockel- Gemeinden bei Baumaßnahmen der Vorab- Eigenanteil von 5.000 € erlassen. Ersparnis bei einer 50-50 Finanzierung jeweils 2.500 €. Die Kirchengemeinde Aglasterhausen ruft die zustehenden Mittel für Maßnahmen ab.

Gebäude

Die Isolierung der Fenster in der Kirche Aglasterhausen wurde nicht umgesetzt. Die Dämmmaßnahmen im evangelischen Kindergarten erfolgten im Zuge der allgemeinen Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2020. Damit ist dieser Punkt aus dem Umweltprogramm abgearbeitet, allerdings mit etwas Verzögerung gegenüber dem Plan. Inzwischen besteht in Baden ein landeskirchlicher Baustopp. Die Maßnahmen sind zurückgestellt, kommen aber im Rahmen der anstehenden Renovierung der Kirche Aglasterhausen auf Wiedervorlage.

Wärme

Ziel des Umweltprogramms 2015-2019 war es 1% Wärme pro Jahr einzusparen. Der Wärmebedarf war mit leichten Schwankungen in der Tendenz kontinuierlich sinkend. Das Jahr 2015 hatte mit 91.860 kwh den geringsten Wärmebedarf seit Beginn der Erfassung. Leider hat sich das ab 2016 im Bereich Kirche wieder umgekehrt. Hier scheint sich Nutzung und Nutzerverhalten nachteilig verändert zu haben. Der Bereich Kita ist durchgehend kontinuierlich sinkend. Die Heizanlage für das Pfarrhaus und Gemeindehaus wurde gemäß Umweltprogramm 2011 auf Pellets umgestellt. Die Erstbetankung mit Pellets erfolgte im Jahr 2012. Nach Umstellung der Heizung im Gemeinde- und Pfarrhaus in Aglasterhausen hatten wir zunächst Schwierigkeiten mit der Erfassung. Seit 2016 sind die Verbräuche im Gemeindehaus jährlich sinkend. Durchschnittlich wurden in der letzten Validierungsperiode 2011-2014 insgesamt 119.927 kwh verbraucht. In der jetzigen Periode 2015-2019 waren es 109.415 kwh, in 2020 waren es 105.458 kwh Das bedeutet eine Verringerung um 1,75% p.a. Damit wurde das Ziel in der Umwelterklärung erreicht. Für Breitenbronn ist die Aussage schwieriger, da nicht immer vollgetankt wurde und die Verbräuche schlecht messbar sind. Nach Abgang der Ölheizung wird nach kleinen Lösungen wie Strom-Bankheizung und ähnlichem gesucht.

Strom

Das Umweltziel der jährlichen Einsparung von 1% wurde erreicht. Insgesamt konnten gegenüber der letzten Validierungsperiode in Aglasterhausen 21,04% Strom eingespart werden, das entspricht 4,21% p.a. Sorge macht uns der massive Stromanstieg in Pfarrhaus und Gemeindehaus, der aber sicher aus dem Sturm-/Wasserschaden und den damit aufgestellten Trocknungsgeräten zusammenhängt. Auch in Breitenbronn wurde gegenüber der letzten Validierungsperiode 1/3 Strom eingespart.

Wasser

Wurde bereits in den letzten Umweltprogrammen nicht mit einer Maßnahme versehen. Der Wasserverbrauch in Aglasterhausen hatte in der letzten Periode 2015-2019 den Höchststand von durchschnittlich 205 m³, in 2020 sank der Wert wieder fast auf die Ausgangsbasis der vorangegangenen Periode von 175 m³. Die Ausreißer in Gemeindehaus und Kindergarten waren immer wieder Gegenstand der Datenauswertungen und im Gemeindehaus waren meist hängende Toilettenspülungen der Grund. Im Kindergarten sank der Wasserverbrauch ab 2018, die defekten Wasserleitungen sind behoben. In Breitenbronn werden für die Toilette max. 1,5 m³ p.a. gebraucht. Eine genaue Ablesemöglichkeit soll nach Wunsch des KGR begehbar installiert werden.

Papier

Für Papier hatten wir im letzten Umweltprogramm kein Ziel festgelegt. Insgesamt wurden 2015-2020 423,80 kg Papier verbraucht, oder 84.625 Blatt. Im Durchschnitt sind das 70,63 kg pro Jahr oder 14.104 Blatt pro Jahr und damit deutlich unter den bisher durchschnittlichen 20.000 Blatt pro Jahr, was ungefähr 137 kg ausmachte. Was dabei aber noch nicht berücksichtigt ist, ist der neu hinzugekommene Gemeindebrief in einer Gesamtauflage von 1.250 Exemplaren. Er soll dreimal jährlich erscheinen und wurde 2020 zweimal gedruckt. Für Aglasterhausen und Breitenbronn kommen damit 2000 Exemplare mit insgesamt 50 kg Papier on top.

Verkehr

Das Verkehrsaufkommen ist nur für die abgerechneten Dienstfahrten der Mitarbeitenden korrekt erfassbar. Dazu kommen die Fahrten der PfarrerInnen, PrädikantInnen, OrganistInnen, ChorleiterInnen zu Gottesdiensten und Proben, die Fahrten der Kirchenältesten zu Sitzungen und Veranstaltungen, die Fahrten der Mitarbeitenden zur Arbeitsstelle und das Verkehrsaufkommen der Gemeindeglieder zu allen kirchlichen Veranstaltungen der Kirchengemeinden. Daher wurde Mobilität nur pauschal aufgenommen. Die Bildungsreise Jordanien 2019 des Kirchenbezirks Neckargemünd-Eberbach wurde von 4 Gemeindegliedern aus Aglasterhausen angenommen und dabei wurde die Strecke Frankfurt – Amman mit 3048 km geflogen, sie ist nicht erfasst. Wir sehen Verkehr eher beim Thema „bewusstes Verhalten/ Mitarbeitendenbildung angesiedelt als bei den harten Umweltfaktoren. Andererseits ist Mobilität messbar und vielleicht braucht es dann genaue Erfassung, um umweltbewusstes Verhalten zu stärken.

Müll

Im Neckar- Odenwald-Kreis erfolgt keine Erfassung der tatsächlichen Mengen. Die Entsorgung erfolgt über die kreiseigene Gesellschaft AWN. Alle für die Abfallbehandlung wichtigen Informationen sind über www.awn-online.de nachzulesen und werden beachtet.

Putzmittel

Es wird in beiden Gemeinden auf umweltschonende Reinigungsmittel geachtet. Die Sicherheitsdatenblätter werden regelmäßig aktualisiert, die Mitarbeitenden eingewiesen.

CO 2 Emissionen

Die CO₂ Emissionen lagen in Aglasterhausen im Durchschnitt in der Validierungsperiode 2015-2019 bei 25,88 t/a, in der vergangenen Validierungsperiode 2011-2014 waren es noch 41,19 t/a zur Erstvalidierung 2005 lagen wir bei 68,01 t/a. Leider führte die Kirchenheizung in 2020 wieder zu einem Anstieg, so dass wir in 2020 bei 27,13 t/a landeten. Insgesamt haben wir im Vergleich zu 2005 über 60% CO₂ eingespart. Gegenüber der letzten Validierungsperiode immerhin ein weiteres Drittel, wobei die letzten Jahre recht konstant blieben. Für Breitenbronn liegen die CO₂ Emissionen bei durchschnittlich 3,5 t p.a.

Zu den Gebäuden im Einzelnen

Evangelischer Kindergarten Regenbogen

Das Gebäude wird immer noch von einer Ölzentralheizung beheizt. Brandschutzmaßnahmen, brandschutztechnische Ertüchtigung des Kindergartens und energetische Sanierung mit Dämmung der obersten Geschossdecke wurden in 2018-2020 durchgeführt.

Aufgrund der Achtsamkeit durch den Grünen Gockel hat der Evangelische Kindergarten sich auf wenige Reinigungsmittel beschränkt. Ein Reinigungs- und Desinfektionsplan besteht.

Sicherheitsdatenblätter und Reinigungshinweise sind vorhanden. Die Mitarbeiterweisung findet jährlich statt. Die Notbeleuchtung leuchtet durchgehend. (Der Verbrauch ist gering.)

Die Öltanks wurden 2010 letztmalig TÜV geprüft. Aufgrund der jetzigen Menge ist eine TÜV-Abnahme nicht mehr erforderlich. Rauchmelder sind vorhanden. Fluchtwege ausgezeichnet. Stolperhinweise sind überall angebracht. Keine Gefahren erkennbar.

Evangelisches Gemeindehaus Aglasterhausen

Das Gemeindehaus ist energetisch saniert und wird zusammen mit dem Pfarrhaus über eine gemeinsame Pelletsanlage versorgt. Die Beleuchtung ist weitgehend auf LED umgestellt.

Evangelisches Pfarrhaus Aglasterhausen

Über Wärmemengenzähler sind Pfarrhaus und Gemeindehausverbrauch getrennt.

Für diese verschiedenen Wärmemengenzähler wurden die Werte erfasst.

2012 ging die thermische Solaranlage in Betrieb. Die Zirkulationspumpe der thermischen Solaranlage stand, das wurde leider, auch aufgrund der Vakanz, nicht umgehend festgestellt. So wurden die hohen Temperaturen vom Dach nicht in den Pufferspeicher abgeführt. Um Schäden an der Solaranlage zu vermeiden wurden Hausmeister, Hausmeistervertretung und Pfr. Wahlenmeier informiert. Als Bedienende wurden Siegfried Walch, Gerolf Streib und Dieter Schulte eingewiesen.

Der Energiepass auf Basis des Pfarrhausanierungsprogramms fürs Pfarrhaus hatte sich im letzten Validierungszeitraum nicht mit unseren Zahlen gedeckt. Aufgrund eines Sturm- und Wasserschadens 2020 ist immer noch keine klare Aussage möglich, was die Energetische Sanierung wirklich gebracht hat.

Evangelische Kirche Aglasterhausen

Die Ölheizung ist über 40 Jahre alt. Eine automatische Steuerung der Heizung gibt es nicht. Für moderne Gottesdienstformen existieren LED-Strahler. In der Kirche ist der Wärmebedarf bis 2019 weitgehend konstant und langsam sinkend. Der Strombedarf war 2007-2011 geringer als in den Anfangsjahren, nach der Inbetriebnahme des Treppenliftes in 2012 erfolgte ein Anstieg, allerdings nicht mehr bis zu den Verbrauchszahlen der Jahre 2005 und 2006. Der zusätzliche Verbraucher war aufgrund der gebotenen Barrierefreiheit nötig und gewollt. Inzwischen ist der Verbrauch wieder stetig sinkend.

Evangelische Kirche Breitenbronn



Die Beleuchtung der Kirche erfolgt mit Halogenlicht und LED. Weitere Einsparpotentiale im Strom sind derzeit nicht sichtbar. Stolz sind wir auf die von Albrecht Hellmuth selbst entwickelte effiziente und denkmalgerechte LED- Beleuchtung an der Orgel.

Die Ölheizung ist Baujahr 1983. Die Heizungserneuerung hin zu regenerativer Energie wird der nächste Meilenstein. Seit 2014 findet Winterkirche im kommunalen Gemeindesaal statt, Corona-bedingt fanden 2020/2021 nur sehr wenige Gottesdienste in der Kirche statt.

Beide Kirchen sind mit dem NABU Label "Lebensraum Kirchturm ausgezeichnet."

Recht- und Gesetzmäßigkeit

Auf die Einhaltung der Rechtskonformität wird geachtet. Die umweltrelevanten Rechtsbestimmungen werden eingehalten.

Die aktuelle Abfallsatzung des Neckar- Odenwald-Kreises liegt vor.

Die Heizungen sind pflichtgemäß gewartet. Die entsprechenden Protokolle liegen vor.

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet.

Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung, sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus.

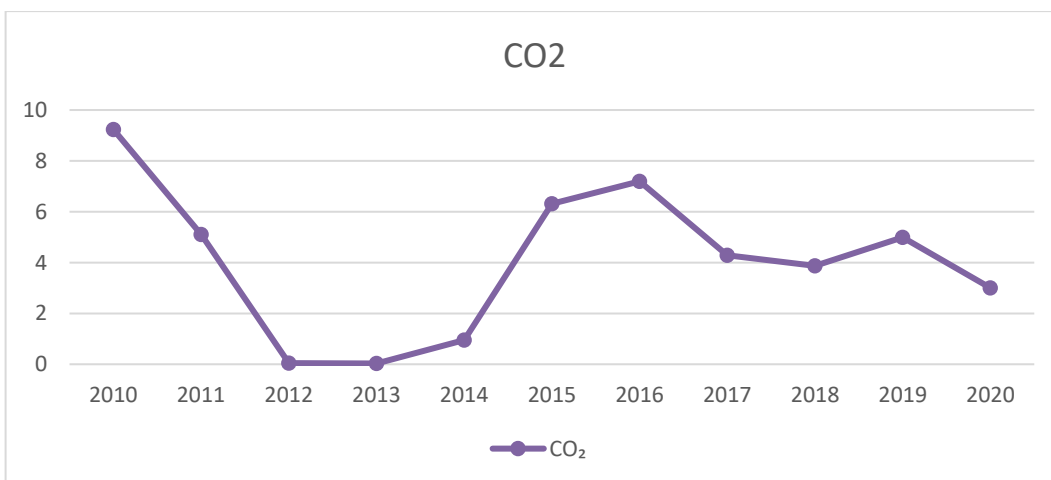
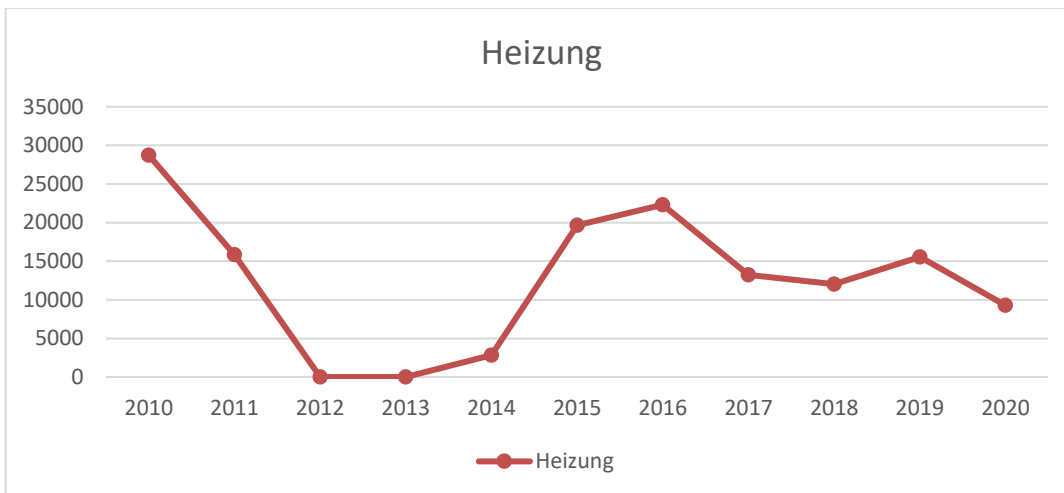
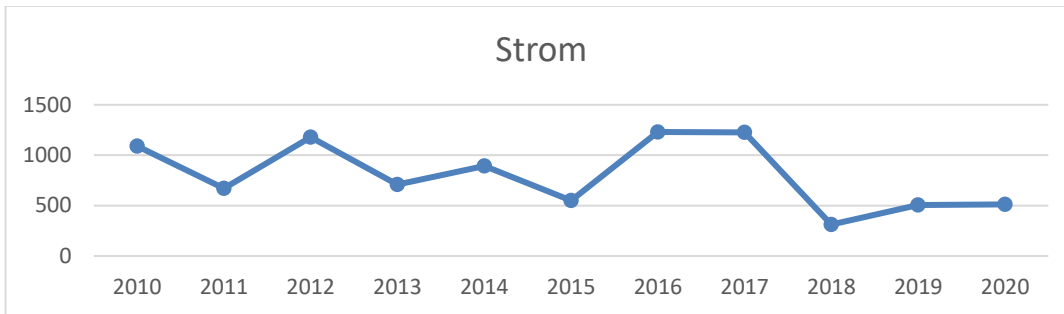
Der E-Check wurde bei allen Verbrauchern gemacht Monitor, LED-Spots, Band Zubehör u.a.

Die Feuerlöscher sind geprüft und stehen automatisch nach Ablauf des Geltungszeitraums von der Firma Henschke zur Prüfung und Wartung an.

Die Verbandskästen sind aktuell. Verbandsbücher sind im Gemeindehaus, Pfarrhaus, der Kirche in Breitenbronn, der Kirche in Aglasterhausen und im Kindergarten vorhanden. Im

Verbandsbuch im Kindergarten wurden teilweise nur Uhrzeiten eingetragen statt Datum und Uhrzeit. Haftungsrechtlich sollte beides eingetragen sein und wird künftig beachtet.

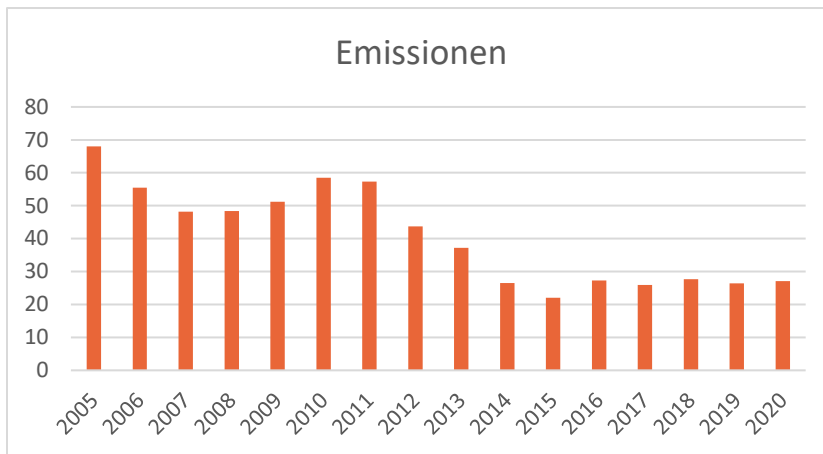
5.4. Grafiken Breitenbronn 2010-2020



CO₂ Emissionen resultieren aus Heizöl Kirche-10 Jahresschnitt 3,58 t/a
Seit 2014 Winterkirche ab nach Weihnachten

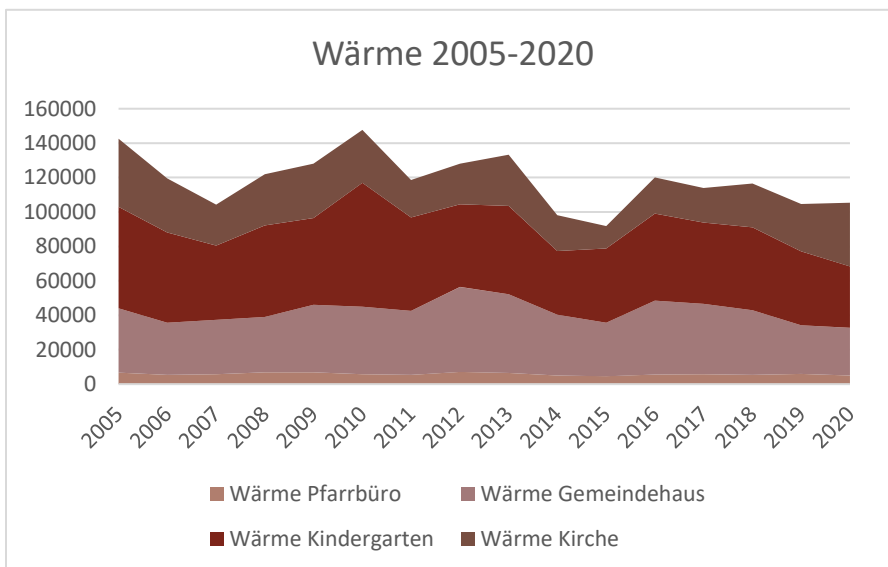
5.5. Grafiken Aglasterhausen- 2004-2020

5.5.1. CO2 Bilanz



Insgesamt haben wir im Vergleich zu 2005 über 60% CO² eingespart. Gegenüber der letzten Validierungsperiode immerhin ein weiteres Drittel, wobei die letzten Jahre recht konstant blieben.

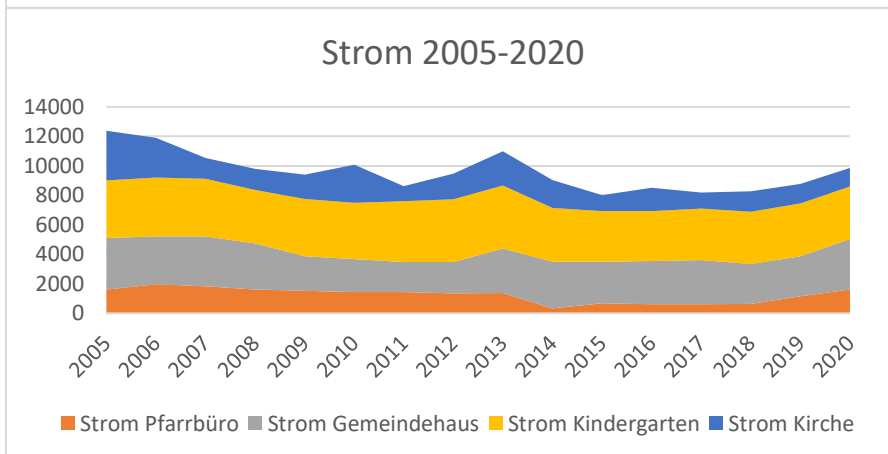
5.5.2. Wärme und Strom



2008 wurde das Gemeindehaus erweitert

2011-2014 wurde die Pelletsheizung eingebaut und das Pfarrhaus energetisch saniert

2014 war die Pfarrstelle vakant



6. Umweltkennzahlen

6.1. Umweltkennzahlen Aglasterhausen

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindeglieder	Pers	1.437,00	1.407,00	1.395,00	1.383,00	1.361,00	1.354,00	1.323,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	5,25	5,25	5,13	5,13	5,13	5,13	6,19
Grundstücksfläche	m ²	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00
Beheizte Fläche	m ²	1.203,00	1.203,00	1.203,00	1.203,00	1.203,00	1.203,00	1.203,00

Energie

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Stromverbrauch	kWh	9.026,00	8.026,00	8.520,00	8.199,00	8.299,00	8.776,00	9.864,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	6,28	5,7	6,11	5,93	6,1	6,48	7,46
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	7,5	6,67	7,08	6,82	6,9	7,3	8,2
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	9.026,00	8.026,00	8.520,00	8.199,00	8.288,00	8.776,00	9.864,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100	100	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	90.060,00	91.860,00	120.095,00	113.946,00	116.531,00	104.642,00	105.458,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	62,67	65,29	86,09	82,39	85,62	77,28	79,71
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	100.317,00	95.992,00	123.285,00	114.196,00	132.089,00	109.517,00	116.378,00
Heizenergie witterungsbereinigt / m ² Beheizte Fläche	kWh	83,39	79,79	102,48	94,93	109,8	91,04	96,74
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	39.573,00	35.690,00	48.475,00	46.600,00	43.000,00	34.275,00	32.750,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	49,12	38,85	40,36	40,9	36,9	32,75	31,06

Papier

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtverbrauch Papier	kg	133,35	67,5	83,12	37,5	95	82,5	107,5
Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100	100	100	100	100

Wasser

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
--	---------	------	------	------	------	------	------	------

Wasserverbrauch	m ³	191	211	207	213	195	197	175
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,13	0,15	0,15	0,15	0,14	0,15	0,13

Abfälle

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	2.015,00	2.015,00	2.015,00	2.015,00	2.015,00	2.015,00	2.015,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	1,4	1,43	1,44	1,46	1,48	1,49	1,52
Restmüll gesamt	l	1.040,00	1.040,00	1.040,00	1.040,00	1.040,00	1.040,00	1.040,00
Wertstoffe gesamt	l	975	975	975	975	975	975	975
Biomüll gesamt	l							0
Papierabfälle gesamt	l							0
Gefährliche Abfälle	l							0

Biologische Vielfalt

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundstücksfläche	m ²	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00	3.677,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	1.995,00	1.995,00	1.995,00	1.995,00	1.995,00	1.995,00	1.995,00
Versiegelungsgrad (%)	%	54,26	54,26	54,26	54,26	54,26	54,26	54,26
naturnahe Fläche am Standort	m ²	1.682,00	1.682,00	1.682,00	1.682,00	1.682,00	1.682,00	1.682,00

Verkehr

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtkilometer	km	6.750,00	6.750,00	6.750,00	6.750,00	6.750,00	6.750,00	6.750,00
PKW (Benzin)	km							
PKW (Diesel)	km	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
PKW (Erdgas)	km							
PKW (Autogas)	km							
Zug Nahverkehr	km	500	500	500	500	500	500	500
Zug Fernverkehr	km							
Linienbus	km							
Reisebus	km							
Straßen/U-Bahn	km	250	250	250	250	250	250	250
Flugzeug Inland	km							
Flugzeug international	km							
Fahrrad	km							
zu Fuß	km							
Sonstiges Verkehrsmittel	km				0			

CO2 und sonstige Schadgase

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	20,64	22,06	27,37	25,9	27,61	26,18	27,13
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	14,36	15,68	19,62	18,73	20,29	19,34	20,51
CO2 Strom (t)	t	2,21	1,91	1,94	1,88	1,7	1,52	1,77
CO2 Wärme (t)	t	17,22	18,94	24,23	22,81	24,69	23,44	24,15
CO2 Verkehr (t)	t	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0	0	0	0	0	0	0
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	20,64	22,06	27,37	25,9	27,61	26,18	27,13

6.2. Umweltkennzahlen Breitenbronn

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS III

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindemitglieder	Pers	223	217	214	204	202	189	189
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,03	0,03
Grundstücksfläche	m ²	1.334	1.334	1.334	1.334	1.334	1.334	1.334
Beheizte Fläche	m ²	473	473	473	473	473	473	473

Energie

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Stromverbrauch	kWh	893	551	1.230	1.226	312	506	511
Strom / Gemeindeglied	kWh	4	2,54	5,75	6,01	1,54	2,68	2,7
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	1,89	1,16	2,6	2,59	0,66	1,07	1,08
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	893	551	1.230	1.226	312	506	511
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100	100	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	2.835,00	19.672,00	22.321,00	13.243,00	12.042,00	15.536,00	9.301,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	12,71	90,65	104,3	64,92	59,61	82,2	49,21
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	3.158,00	20.557,00	22.914,00	13.272,00	13.650,00	16.260,00	10.264,00
Heizenergie witterungsbereinigt / m ² Beheizte Fläche	kWh	6,68	43,46	48,44	28,06	28,86	34,38	21,7

Wasser

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wasserverbrauch	m ³	1,27	1,73	1	1	2	2	1
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,01	0,01	0	0	0,01	0,01	0,01

Biologische Vielfalt

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundstücksfläche	m ²	1.334,00	1.334,00	1.334,00	1.334,00	1.334,00	1.334,00	1.334,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	416	416	416	416	416	416	416
Versiegelungsgrad (%)	%	31,18	31,18	31,18	31,18	31,18	31,18	31,18
naturnahe Fläche am Standort	m ²					918	918	918

CO₂ Emissionen und Emissionen anderer Schadgase

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	1,03	6,32	7,19	4,29	3,87	4,99	3
CO ₂ / Gemeindemitglied (kg)	kg	4,62	0	33,6	21,03	19,16	26,4	15,87
CO ₂ Strom (t)	t	0,04	0,02	0,05	0,05	0,01	0,02	0,02
CO ₂ Wärme (t)	t	0,91	6,3	7,14	4,24	3,85	4,97	2,98

7. Portfolio- Analyse

Umweltrelevanz	hoch	Stromverbrauch senken Biodiversität fördern Mitgeschöpften Raum geben	Verkündigung Umweltbildung Ökofair- soziale Beschaffung	Wärmebedarf senken Ölheizungen ersetzen
	mittel	100% Recyclingpapier, Ausdrucke einsparen	Mülltrennung, Abfallvermeidung	Verkehr Fortbildung Öffentlichkeitsarbeit
	niedrig	Wasser		
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

8. Umweltprogramm 2020-2023 für Aglasterhausen und Breitenbronn

<u>Umweltziel</u>	<u>Maßnahmen</u>	<u>Zeitraum</u>	<u>Verantwortliche</u>
1.CO ² Einsparung um durchschnittlich 6 t bis 2023	1.1. Kirchenheizungen auf 15 °C	2020-23	KGR, Kirchendienerin
	1.2. Infrarotwärmeplatte für Orgel	2021	KGR, Pfarrsekretariat
	1.3. Nahwärme in Kombi mit Pfarr- und Gemeindehaus prüfen	2022-23	KGR, Umweltteam
	1.4. Winterkirche Breitenbronn	2020-23	KGR
	1.5. Dämmung Kita Dachboden	2020/21	KGR
2. Nachhaltigkeit in der Verkündigung leben	2.1. Gottesdienste mit Schöpfungs- themen	2020-23	Pfarrer
	2.2. Nachhaltigkeitsthemen im Konfi- unterricht und in der Jugendarbeit	2020-23	Pfarrer, Konfi-Team, Umweltteam Jugendteam
	2.3. Grünes Küken im Kindergarten	2022	KitaLeitung, Umweltteam
	2.4. an Veranstaltungen mit Nach- haltigkeitsbezug teilnehmen. (Klima Messe, FFF, Klimafasten)	2020-2023	Umweltteam Gruppen, Kreise
3. Nachhaltige Be- schaffung und Nachhaltiges Handeln	3.1. Wir-kaufen-anders nutzen	2020-2023	Pfarrbüro, Gruppen und Kreise
	3.2. Ökofairsoziale Produkte bei allen Käufen und verkaufen	2020-2023	Pfarrbüro, Gruppen
	3.3. Refurbishedes PC für Pfarramt	2020/21	Pfarrbüro
	3.4. Mülltrennung Gemeindehaus	2020-2023	Umweltteam

KGR 13. Oktober 2020

Das Umweltprogramm wird jährlich fortgeschrieben

9. Umweltmanagementsystem



9.1. Zusammensetzung der Ältestenkreise

Aglasterhausen	Breitenbronn
Melvin Eckhardt (ab 2019)	<i>Susanne Brenner, Vorsitzende (bis 2019)</i>
Kasten Gallion	Albrecht Hellmuth, Vorsitzender (ab 2019)
<i>Bärbel Graßer (bis 2019)</i>	<i>Uwe Stadler (bis 2019)</i>
Ulrich Haaß, Vorsitzender (ab 2019)	Marion Wild
Kerstin Haun (ab 2019)	
Arno Meuter (ab 2019)	
<i>Gertraud Rathgeb, Vorsitzende (bis 2019)</i>	
<i>Sabine Rupp (bis 2019)</i>	
Sabine Klingner-Sinther (ab 2019)	
<i>Gerolf Streib (bis 2019)</i>	
Arnulf Süß (ab 2019)	
Siegfried Walch	

9.2. Zusammensetzung des Gockel- Teams

Aglasterhausen

Melvin Eckhardt Schöpfungsbeauftragter, Student

Jürgen Graßer, Schornsteinfegermeister mit eigenem Bezirk (bis 2020)

Simone Heitz, Diplom-Verwaltungswirtin (FH), Geschäftsführerin des Evangelischen Verwaltungszweckverbands Rhein-Neckar, kirchliche Umweltauditorin

Joschka Leutz, Auszubildender

Tilman Meckler, Schöpfungsbeauftragter, Lehrer Grund und Hauptschule (bis 2019)

Thomas Müller, Architekt, DENA Energieberater

Silvia Schumacher, Kindergartenleiterin

Siegfried Walch, Hausmeister, Mitarbeiter kommunaler Bauhof

Breitenbronn

Marion Wild, Bauzeichnerin, Projektmanagement

Melissa Bruch, Verwaltungsangestellte

10. Kindergarten Regenbogen

Pädagogisches Planen und Handeln im Hinblick auf ein nachhaltiges Umweltkonzept

„Es gibt keine andere vernünftige Erziehung als Vorbild sein.“

Albert Einstein

Dieses Zitat von Albert Einstein ist Grundlage für die MitarbeiterInnen des evangelischen Kindergartens „Regenbogen“ in Aglasterhausen für ihr tägliches Agieren mit den Kindern. Und so sind wir Vorbild und bringen den Kindern durch unser Tun nahe, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen. Wir initiieren gezielt Bildungsanlässe, gehen mit den Kindern auf Entdeckungsreise, forschen und sammeln Erkenntnisse.

Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit Kindern und Familien unsere natürliche Umwelt zu schützen und zu bewahren. Dazu greifen wir die Fragen der Kinder auf und entwickeln mit ihnen Projekte, in deren Verlauf auch Fragen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit thematisiert werden und zu Grunderfahrungen und einem vertieften Verständnis der Kinder führen.

Innenraum

In den beiden Gruppenräumen finden Kinder Spielmaterialien, die zu den unterschiedlichsten Beschäftigungen einladen.

Um eine lange Haltbarkeit des Spielmaterials zu ermöglichen, thematisieren wir mit den Kindern regelmäßig die Beschaffenheit und den sorgsam Umgang mit den Materialien. Dies beinhaltet auch, dass man sich auch die Zeit nimmt, nach „verloren gegangenen“ zu suchen und das Material nicht unvollständig an den Platz zurück zu räumen.

Beim Einkauf achten wir auf hochwertiges Spielmaterial (wenn möglich Holz), das lange und intensiv bespielt werden kann.

Unser Malpapier für die Kinder ist gespendetes Papier, das sonst von den Spendern über das Altpapier entsorgt werden würde. Trotzdem halten wir die Kinder dazu an, bewusst zu malen und kein Papier zu verschwenden. Farbige Papiere wie Tonpapier oder Fotokarten werden mit Bedacht und papiersparend genutzt. Für die Arbeit im Büro wird hauptsächlich Recycling-Papier verwendet.

Die weiteren Räume wie Flur, Ruheinsel, Turnraum, Intensivraum für Kleingruppen und die Forscherwerkstatt ergänzen dieses Angebot und bieten die Möglichkeit, gezielte Aktivitäten in den Bereichen Bewegung, Entspannung und Forschen zu ermöglichen.



Beim Gebrauch von Verbrauchsmaterialien vermitteln wir den Kindern, dass diese nicht in unbegrenzter Menge zur Verfügung stehen und klären die Kinder über den Zusammenhang zwischen Ressourcen, Herstellung und Verbrauch auf. Dies geschieht ganz praktisch über kleinere Projekte wie „Wie entsteht Papier“ oder über das Betrachten von Sachbüchern und Naturbegegnungen.



Die Wasserhähne im Waschraum haben eine eingestellte Mengengrenzung. Da wir Papierhandtücher benutzen, unterweisen wir die Kinder im sachgemäßen Gebrauch.

Außenspielbereich

In unserem naturnah angelegten Außenbereich und bei Exkursionen in die nähere Umgebung, erleben und beobachten wir mit den Kindern die Natur im Lauf der Jahreszeiten. Wir wecken und erhalten in den Kindern die Freude an der Natur und der Auseinandersetzung mit der Natur im Außenraum. Unser Ziel ist es, den Kindern Gelegenheit zu geben in der Natur zu spielen und sich selbst zu erfahren.

Unser naturnahes Außengelände macht die natürliche Umwelt für die Kinder bewusst mit allen Sinnen wahrnehmbar und erlebbar. Es wurde einer gewachsenen Landschaft nachempfunden. Die zwei Spielbereiche vor und hinter dem Haus sind verbunden durch einen Pfad, der zu allerlei Spielen einlädt.

Der Kindergarten hat einen naturnahen Außenspielbereich mit sehr vielen Büschen, Bäumen, Grünflächen und

- Sandsee mit Bootshaus
- Wasserpumpe mit einem Flusslauf
- Kletterwand
- Werkhof
- Hügel mit integrierter Rutschbahn
- Schiffsbug
- Spielhaus
- Hängemattenschaukel im Vorbereich
- Baubereich
- Forum, gepflasterter Bereich mit Sitzmöglichkeiten
- alter Baumbestand, Sträucher (Esskastanie, Nussbäume, Haselsträucher, Holunder, etc.)



Durch Erdaufschüttung entstand ein Hügel im hinteren Gartenbereich, an den sich von verschiedenen Seiten eine Kletterwand, eine Doppelholmrutsche und ein Versammlungsplatz anschmiegen.

Ein Baubereich kann mit teilmobilen Materialien wie Kisten, Hölzern, Tüchern und Steinen bespielt werden. Auch Fundstücke und Materialien, die die Kinder mitbringen, sei es von zu Hause

oder von gemeinsamen Spaziergängen, werden hier in das Spiel mit eingebaut. Als Abgrenzung dazu hält ein Kiesfluss (Trockenfluss) Teile des Baumaterials bereit.



Der weitläufige Sandsee wird mit einem Wassertank über eine Schwengelpumpe mit Wasser versorgt. Dieser Wassertank wird von uns täglich mit Wasser aufgefüllt. Wenn das Wasser aufgebraucht ist, muss neu befüllt werden oder das Spiel mit Wasser ist für diesen Tag vorbei. Hierbei verfolgen wir eine umweltpädagogische Zielsetzung: Die Kinder sollen erkennen, dass Wasser im Leben ein wichtiges und schützenswertes Element ist und uns nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Die Kinder sollen lernen, mit ihrem Wasservorrat gezielt umzugehen und zu haushalten. So wollen wir mit den Kindern den Umgang mit natürlichen Ressourcen einüben.

Besonders der Baumbestand und die üppige Bepflanzung mit Büschen belebt das Gelände, spendet Schatten, bietet die Möglichkeit sich zu verstecken, die Natur im Jahreslauf zu beobachten, regt die Fantasie der Kinder an und liefert eine bunte Vielfalt an Naturmaterialien, z. B. Laub, Blüten und Früchte zum Spielen und Gestalten.

In Naschgarten, Kräuterspirale, Erdbeerfeld und Hochbeeten werden Obst und Gemüse angebaut, die als erntefrische Lebensmittel für die Zubereitung von Tees und Speisen verwendet werden. Die Kinder sind hier in alle Abläufe eingebunden und beteiligen sich am Säen, Pflanzen, Hegen und Ernten – und natürlich auch am Kochen, Verzehren und Naschen.

Lupen, Ferngläser und Vergrößerungskästen stehen den Kindern im Garten täglich zur Verfügung und werden rege genutzt. Hier ist uns ein sorgsamer Umgang mit den zu betrachtenden Objekten sehr wichtig.



Zum Bewässern der Pflanzen nutzen wir Regenwasser, das wir in einer Tonne sammeln.

In allen Bereichen der Gartenpflege (Bewässern, Laubrechen, Entlüften, Nüsse sammeln, Kehren usw.) beziehen wir die Kinder mit ein und übertragen ihnen damit eine Mitverantwortung für ihre Umgebung und den Lebensraum der hier lebenden Kleinstlebewesen. Bei Kleingebäuden, Aufbauten und der Gestaltung des Versammlungsplatzes wurden natürliche Baustoffe verwendet.

Bei gemeinsamen Spaziergängen entdecken wir mit den Kindern die Natur in Wald und Feld. Die Kinder sammeln vielfältige Eindrücke durch das Beobachten der Felder im Jahreswechsel, sie untersuchen, sammeln, verarbeiten, schmücken, backen...

Wir wollen in den Kindern eine Liebe zur Natur und für die Beschäftigung im Freien wecken. Unser Anliegen ist es, dass ausgehend von diesem kleinen Stück Natur die Kinder die Natur in ihrer Gesamtheit kennen und lieben lernen und dadurch bestrebt sind, sie mit uns zu schützen und zu bewahren. Gemeinsame Gartenpflege, Reparaturen und natürlich auch Gartenfeste tragen dazu bei, unser Umweltschutzkonzept auch in die Familien zu tragen.

Ernährung

Wir achten im Kindergarten auf eine gesunde Ernährung, pflanzen selbst an und kaufen möglichst regional und fair ein.

In unserem Kindergarten wird auf eine ausgewogene, vielfältige und vollwertige Ernährung geachtet und die Kinder werden zu bewusstem Essen angehalten.

Uns ist eine vielseitige Ernährung sehr wichtig und wir achten bei uns selbst auf ein gesundes Essen. Durch unser Beispiel werden die Kinder auf ein gesundes Frühstück aufmerksam gemacht. Neben Brot beinhaltet unser Frühstück immer Obst und/oder Gemüse.



Wir kochen und backen regelmäßig mit den Kindern, um sie für eine vielfältige Ernährung zu sensibilisieren. Dafür verwenden wir unter anderem die Ernte aus unserem eigenen Garten. Wir laden die Kinder ein, eigene Lebensmittel zu säen, zu pflegen und zu ernten. Die Kinder sollen lernen, dass eine solche Fülle von Lebensmitteln nicht selbstverständlich ist und man sorgsam und wertschätzend damit umgehen sollte.

Den Kindern steht Mineralwasser, Tee und gelegentlich Saftschorle während der gesamten Öffnungszeit zur Verfügung, um überzuckerte Getränke und Abfälle aus Verbundmaterial und Kunststoff auszuschließen.

Durch Angebote aus den Bereichen Wissensvermittlung, Sinneserfahrung und hauswirtschaftliches Tun werden Kinder dafür sensibilisiert, aus welchen Bestandteilen sich eine gesunde Ernährung zusammensetzt. Sie können über ihre Sinne erfahren, dass gutes, gesundes Essen schmeckt.

Für den Transport des Essens regen wir den Gebrauch von Frühstücksdosen an, um unnötigen Müll zu vermeiden.

Der Kaffee für Mitarbeiterinnen und Besucher ist fair gehandelt.

Mülltrennung

Mülltrennung ist für uns selbstverständlich und die Kinder beteiligen sich aktiv daran. In jedem Gruppenraum gibt es gesonderte Mülleimer für Restmüll, gelbe Tonne, Altpapier und Kompost. Gemeinsam mit den Eltern setzen wir den Schwerpunkt auf Müllvermeidung.

Bei Hygiene- und Reinigungsartikeln bevorzugen wir umweltschonende, biologisch abbaubare Produkte.

Verwendung von kostenlosem Material

Im und für den Kreativbereich stehen für die Kinder verschiedenste gesammelte, kostenlose Materialien zur Wiederverwertung zur Verfügung. Sammelaufrufe bei Eltern ermöglichen auch größere Projekte wie z.B. Dosen mit Blumen bepflanzen, Vogelhäuser aus Milchtüten herstellen, Futterstellen für Vögel mit umgestülpten angemalten Dosen und Futterbälle zusammenbauen...

Langzeit-Themen, Aktionen und Projekte

Ein Jahresthema begleitet uns jeweils durch das Kindergartenjahr und bietet viele Aspekte, zu denen gezielte Aktivitäten durchgeführt werden. Die Planung unserer Arbeit innerhalb eines Langzeitthemas richtet sich unter anderem nach den Jahreszeiten und den damit verbundenen Veränderungen und Gegebenheiten in der Natur. Dabei ist es uns wichtig, die natürliche Umwelt in unserer näheren Umgebung mit den Kindern bewusst mit allen Sinnen wahrzunehmen und kennen zu lernen. Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen einschließlich der emotionalen Wahrnehmung werden über vielfältige Erfahrungen verfeinert und bilden ihrerseits die Basis für die Erkundung und Aneignung der Welt.

Naturtage



In regelmäßigen Abständen gehen wir mit den Schulanfängern in den Wald oder an ein Gewässer, auf Wiesen und Felder. Wir beobachten mit den Kindern die Veränderungen in der Natur durch die Jahreszeiten und entdecken Pflanzen und Früchte mit allen Sinnen. Es werden Naturmaterialien gesammelt und im Kindergarten in Projekten weiterverwendet. Die Begegnung mit Insekten, Vögeln und anderen heimischen Tieren sind für die Kinder besonders spannend und bilden oft den Höhepunkt eines Naturtags.



Michelsee

In den letzten beiden Vor-Corona Jahren veranstalteten wir im Sommer einen Familientag am Michelsee in der Nachbargemeinde Michelbach. Auf einer großen Wiese an einem kleinen Bachlauf gab es verschiedene Aktionen und Angebote in und mit der Natur. Im Bach konnten Krebse und andere kleine Wassertiere gefangen und später wieder ausgesetzt werden, es wurden Rindenschiffe gebaut und im Bach schwimmen gelassen, eine naturbelassene Wiese lud zum Entdecken vieler Insekten ein.

Zertifizierung: Forscherstation

Um das Forscherzimmer optimal nutzen zu können, haben zwei unserer Mitarbeiterinnen durch Fortbildungen bei der Klaus-Tschira-Stiftung in Heidelberg für den Kindergarten das Zertifikat "Forscherstation" erworben. Regelmäßig führen die Mitarbeiterinnen Experimente und Versuche im Bereich Naturwissenschaft durch und sichern so den Erhalt des Zertifikats.

Methoden, die als fester Grundstock zum Einsatz kommen sind u.a. Beobachtung, Experimentieren und zielorientiertes Spielen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, um entdeckendes Lernen zu ermöglichen. So entsteht ein Erfahrungsraum, in dem die Kinder selbstständig und aktiv naturwissenschaftliche Phänomene spielerisch erforschen können.

Bei häufigen Spaziergängen zu den naheliegenden bewirtschafteten Feldern können die Kinder das Wachsen, gedeihen und die Ernte verschiedener Getreidesorten miterleben. Dabei sprechen wir auch mit ihnen über verschiedene Modelle des Anbaus und die weitere Verarbeitung von Lebensmitteln. Ein kurzer Abstecher zum Bauernhof ist ein Highlight des Ausflugs. Da kann man nach den Kühen sehen und wenn man Glück hat, gibt es auch ein Kälbchen zu streicheln.

Wir sind sehr froh, dass unsere Kinder hier im ländlichen Bereich die Natur vor der Haustüre haben. Dennoch ist es wichtig, für Kinder und Familien Naturbegegnungen zu initiieren und auch anzuleiten. Darüber hinaus nutzen wir verschiedene Situationen, um Zusammenhänge zu thematisieren und uns unserer eigenen Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung bewusst zu werden.

Herbst 2020

Silvia Schumacher, Kindergartenleitung

II. Impressum

Der grüne Gockel ist ein Prozess, der auf Dauer angelegt ist

Der nächste aktualisierte Umweltbericht wird vorgelegt im September 2022, die nächste konsolidierte Fassung im September 2024

„Viele kleine Schritte“
bedeuten
sich **dauerhaft** auf den Weg zu machen....
erfassen
kontrollieren
ergänzen
im Gespräch bleiben



Ihre Anregungen und Nachfragen sind ausdrücklich erwünscht.
Bitte wenden Sie sich an das Grüne Gockel- Team

Kirchengemeinden Aglasterhausen und Breitenbronn

Am Marktplatz 11

74858 Aglasterhausen

Telefon: (06262) 63 90

E-Mail : aglasterhausen@kbz.ekiba.de

www.evangelische-kirche-aglasterhausen.de

Teamleitung „Grüner Gockel“

Melvin Eckhardt

Simone Heitz

III. Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors

Der Kirchengemeinde Aglasterhausen und der Kirchengemeinde Breitenbronn wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Gockel“ erfüllt haben. Sie haben ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wenden es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor Stefan Weiland, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Gockel“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben.

Diese Gültigkeitserklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stefan Weiland
- Kirchlicher Umweltrevisor -